

Klavier. Gesang.

Nm. „Verlockung“ und „Frieberg“.

Regen.- Gespräch Abds. mit Heufler, über die polit. Zustände in Tirol. Ueber einen Bauern, der von dem Vortrag eines landwirtschaftl. Docenten viel mehr befriedigt war als von dem eines Abgeordneten . . . „jetzt hat der nicht gewußt, ob von Politik oder Mist die Red war“.

5/7 S.- Spazieren Laranzerwald.

An der „Verlockung“.-

Abd. Ankunft einer O. bekannten Sängerin Grace Palotta (nach der die Engländerin in meinem Roman heißt). Sie hatte kürzlich mit einem Direktor Martin Beck gesprochen, der Liebelei nächstens in San Francisco aufführt.-

Erhielt von S. Wengerow den russ. „Weg ins freie“ zugesandt.-

6/7 Spazieren.

„Verlockung“. „Frieberg“.

7/7 Spazieren.

Nm. mit O. nach Gossensass. Mama. Tante Irene.

Gisa und Margot kamen an.

8/7 Gossensass, Spaziergänge.

Geburtstagsfeier für Mama.

Nm. fuhr ich nach Sterzing; von dort mit 3 Kremsern Touristen nach Mareit. Geschichten von Führern, Unglücksfällen und geizigen Norddeutschen. Ging dann noch bis gegen Ridnaun. Zurück nach Gossensass.

9/7 Gossensass - Seis (mit O.) -

Nm. an Verlockung (Hirtenflöte?) und Frieberg.-

10/7 Spazieren (Ratzes).

An „Verlockung“.

Brahm kommt an; ich ging ihm eine Strecke entgegen. Er wohnt auch in Villa Heufler und speist mit uns Seiserhof.-

Kritiken über den Roman, darunter albern frech von Landsberg B. C.; charakteristisch: „G. v. W. ist im Grunde ein ziemlich farbloser Charakter, weich, energielos, allen Stimmungen unterworfen -“ (als Tadel!) - „Aber im ganzen ist einem doch diese Wiener Gesellschaft in beträchtl. Maße gleichgiltig.“ - Endlich wird (wie schon anderswo) einfach der „Weg ins Freie“ - in die Carrière Georgs umgefälscht.-

11/7 Mit Brahm im Wald. Über Polgar. Ich erzählte Brahm, dass ich Sudermann, der sich über die Rosenkritik P.s in der S. u. M. Z. ärgerte, damit beruhigte, dass ich P. ein neidzerfressnes wanzenhaftes